



Foto: Wild Rumpus

STADT, LAND

Feanedock, Grenze Leicestershire/
Derbyshire, UK

TÄGLICHE KAPAZITÄT

4000

STANDORT

National Forest, eine ehemalige
Industrielandschaft, die zum
Waldgebiet wurde

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2018

GENRE

Musik, Kunst, Film, Vorträge,
Workshops, Aktivitäten

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Nachhaltige Strukturen von Grund
auf hochziehen, indem alle
Beteiligten einbezogen werden

Inmitten des National Forest, einem visionären Regenerationsprojekt in den britischen Midlands, erforscht das Timber Festival die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Vorteile von Bäumen durch ein Programm aus Kunst, Musik, Vorträgen, Workshops, Film und Aktivitäten. Das Festivalgelände, Feanedock, war früher eine industrielle Kohlebergbaulandschaft. Heute ist es ein Waldgebiet im Herzen des National Forest, das saniert und aufgeforstet und dessen Landschaft vollständig umgestaltet wurde.

Organisator des Festivals, Wild Rumpus, sei eine Community Interest Company, die an der Schnittstelle zwischen Kunst und Natur arbeite, erklären Aileen Ging (Produktionsleiterin und Verantwortliche für Nachhaltigkeit) und Sarah Bird (Festivalleiterin). „Es ist unsere Leidenschaft, das Publikum auf kreative

Abenteuer im Freien mitzunehmen, die die Verbindung zur Natur fördern und helfen, sich eine nachhaltigere Zukunft vorzustellen“, sagt Ging. Die Gesamtstrategie für Timber besteht darin, dem Publikum inspirierende und kreative Möglichkeiten zu bieten, sich mit der Natur zu verbinden, Leidenschaft für den Naturschutz und Neugier auf die transformative Wirkung von Bäumen und Wäldern auf das Leben aller zu wecken.

Das Timber Festival arbeitet mit einem breiten Spektrum von Gemeindegruppen, Schulen, Auftragnehmenden, NGOs, Forschenden, Konservierungsspezialist*innen sowie Künstler*innen zusammen.

„Wir werden von den Erwartungen unseres Publikums, unserer Programmpartner*innen und unserer Geldgebenden angetrieben, um ihnen nachhaltige Möglichkeiten zur Beteiligung am Festival zu bieten“, sagt Bird.



[HIER
KLICKEN](#)

EIN JUNGES FESTIVAL, DAS DIE BEDEUTUNG VON BÄUMEN FÜR DAS LEBEN DER MENSCHEN ERFORSCHT



Fotos: Wild Rumpus



DIE HERAUSFORDERUNG

EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON GRUND AUF ENTWICKELN

Obwohl es sich um ein junges Festival handelt, arbeitet Timber an einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, wobei jeder Bereich des Festivals seine eigenen Herausforderungen mit sich bringt.

Kapazitäten und Finanzen sind die größten Herausforderungen für das Timber Festival. „Wir sind ein kleines Team. Die Zeit zu investieren, um alle Optionen zu recherchieren und wirklich alle Auswirkungen unserer Entscheidungen zu verstehen und zu kommunizieren, bindet viel Arbeitskraft“, sagt die Verantwortliche für Nachhaltigkeit, Ging. Es müsse sichergestellt werden, dass alle im Team an Bord seien und ihren Teil zur Datenerfassung beitragen, damit nicht eine Person alles messen, verfolgen und analysieren müsse. Außerdem müsse das Team den verschiedenen Interessengruppen vor Ort vermitteln, wie und warum sie etwas täten, denn deren Zustimmung sei für die effektive Umsetzung von Initiativen unerlässlich.

Darüber hinaus kann auch Beschaffung eine Herausforderung sein. Laut Ging mangelt es an nachhaltiger Infrastruktur wie E-Buggys, Generatoren und Komposttoiletten, die vor Ort in den Midlands gemietet werden können; diese sind zudem oft teuer. Auch die Möglichkeiten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, sind wegen der ländlichen Lage nicht ideal.

Für das Timber Festival gibt es noch eine Reihe weiterer Herausforderungen, z. B. das Team

davon zu überzeugen, neue Lösungen zu übernehmen, sicherzustellen, dass sich die Gastronom*innen an die bestehenden Verfahren und Richtlinien halten, und Verhaltensänderungen zu fördern, ohne sie dem Publikum aufzuzwingen. „Die Herausforderung ist, die Energie und den Willen zur Veränderung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig andere davon zu überzeugen, dasselbe zu tun“, fasst Bird zusammen.

“

Die Herausforderung ist, [...] den Willen zur Veränderung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig andere davon zu überzeugen, dasselbe zu tun.

NACHHALTIGKEIT IN DER GESAMTEN ORGANISATION VERANKERN

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, versucht das Timber Festival sicherzustellen, dass das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation verankert ist – dazu gehört auch der Beirat –, anstatt die Verantwortung nur einer Person zu überlassen. „Wir glauben, dass es Sinn hat, Lösungen für Herausforderungen gemeinsam zu finden. Wir sind darauf angewiesen, dass alle unsere Partner*innen, Auftragnehmer*innen, Besuchenden, Freiwilligen und Interessengruppen ihren Teil dazu beitragen“, sagt Bird.

Was die Finanzen betrifft, so glaubt Bird, dass viele Interessierte keine Eintrittskarten kaufen würden, wenn das Festival nicht auf Nachhaltigkeit ausgerichtet wäre.

„Kreative Antworten auf die Herausforderungen haben oft das beste Feedback von Publikum und Mitarbeitenden erhalten“, fügt Ging hinzu. Im Jahr 2021 wurde die „Fadentauschbörse“ eingeführt, bei der die Menschen ein Kleidungsstück mit einer Notiz zur Geschichte dahinter spenden und gegen ein anderes Kleidungsstück tauschen konnten. „Die Resonanz war enorm, und die Geschichten, die die Leute erzählten, waren wirklich herzerwärmend.“ Im selben Jahr

führte Timber ein ehrenamtliches „Green Team“ ein, das sich darum kümmerte, dass nachhaltige Prozesse umgesetzt und die Initiativen dem Publikum vermittelt wurden.

Was den Transport betrifft, so hat Timber in Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrsbetrieben einen kostenlosen Shuttlebus eingerichtet, der die lokalen Bahnhöfe mit dem Festivalgelände verbindet. Außerdem wurden Anreize geschaffen, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu kommen. Zusammen mit seinem Energieteam hat das Festival eigene Windturbinen, Solarpaneele und Batteriespeicher gebaut und getestet, obwohl es langfristig gerne einen Anschluss an das Stromnetz mit einem Tarif über 100% erneuerbare Energien hätte.

Da das Timber Festival ein sehr gewissenhaftes Publikum habe, habe es noch nie Probleme mit zurückgelassenen Zelten oder Abfällen gegeben, sagte uns Ging. „Das Publikum nimmt neue Initiativen wie wiederverwendbare Becher an und begrüßt sie. Der Schwerpunkt liegt also darauf, die Bedingungen zu schaffen und die Infrastruktur bereitzustellen, die es den Leuten ermöglichen, das Richtige zu tun.“

DIE LÖSUNG



UNTERSTÜTZUNG VON PARTNERN NUTZEN

Timber arbeitet mit vielen Partner*innen zusammen, die das Festival bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie unterstützen. Das Festival erhält Zuschüsse vom National Forest, dem Arts Council England und der Kommune.

Darüber hinaus hat der Caterer CBJ vegetarische und vegane Mahlzeiten für die Crew eingeführt.

Midlands Classics und Red Fox Cycling haben beim nachhaltigen Reisen geholfen, während Netzwerke und Organisationen wie Without Walls, Ecolibrium und Julie's Bicycle Unterstützung, Wissen und Ressourcen bereitgestellt haben.

Das Festival hat gelernt, dass Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit das Wichtigste sind, wenn es um Strategie und Kommunikation geht. „Ich glaube, wir unterschätzen manchmal den Appetit unseres Publikums auf Veränderungen. Wir befürchten, dass sie sich über Dinge beschweren werden, aber wenn wir die Gründe für unsere Maßnahmen richtig kommunizieren, unterstützen sie uns fast immer mehr, als wir erwarten.“

Auch schrittweise Veränderungen seien akzeptabel, räumt Bird ein, denn „wir können nicht alles auf einmal angehen“.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Das Timber Festival überarbeitet derzeit sein System zur Bewertung der Umweltauswirkungen: Es wird ein Format zur Risikobewertung erprobt, das alle Abteilungen für ihren jeweiligen Bereich ausfüllen müssen. Das Team nimmt schrittweise Verbesserungen an der Gestaltung des Abfallsystems vor Ort vor und die Produktion wird auf elektrische Fahrzeuge umgestellt. Das Festival versucht weiterhin, den Treibstoffverbrauch auf dem Gelände zu reduzieren, indem es jedes Jahr mehr Batteriespeicher installiert. Auch die Anreise des Publikums wird in Angriff genommen, indem bereits aufgebaute Zelte auf dem Campingplatz zur Miete angeboten werden, um die Besuchenden zu ermutigen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.